

# Sinnsuche



Ein ukrainischer Militärseelsorger hält eine Andacht für Soldaten.  
[Ministry of Defense of Ukraine, Wikimedia Commons]

## DER UKRAINISCHE MILITÄRSEELSORGER ROMAN MENTUKH ÜBER SEINE ARBEIT

*Was erwarten die Menschen in dieser existenziellen Krise von ihrer Kirche?*

Viele fragen sich: Wie kann Gott dies tun, warum lässt er das zu? Die Menschen haben viele Fragen an Gott. Und die Gläubigen kommen natürlich zu uns und fragen uns. Und wir antworten ihnen: Ich weiß es nicht.

*Das sagen Sie tatsächlich?*

Ja. Wenn du es nicht weißt, kannst du ja nicht einfach irgendetwas sagen.

*Sprechen Sie mit den Soldaten, bevor sie an die Front gehen, über die Möglichkeit, dass sie sterben könnten?*

Wir selber eröffnen dieses Thema nicht. Aber manchmal, wenn sie zur Beichte kommen oder einfach zum Gespräch, dann beginnen sie, darüber zu sprechen.

Ich sage dann, ich verstehe dich – aber es kann auch in Lwiw passieren, du kannst hier vor ein Auto laufen. Wir müssen erkennen: In Gottes Plan haben wir alle einen Lebensweg, eine Strecke, und eines Tages endet dieser Weg. Aber: Wie füllen wir unsere Existenz, wie bereiten wir uns vor auf die Begegnung mit Gott? Ich denke, die beste Vorbereitung ist, zu verstehen, dass unser Leben hier nur eine Periode ist und wir ein ewiges Leben haben werden.

*Interview Barbara-Maria Vahl, Seelsorge: »Wir haben sie gesegnet, bevor sie in den Krieg gingen«*  
[ZEIT ONLINE, 20.5.2024]

## KRIEG UND SINN

Hat Krieg gegen die Ukraine eine Bedeutung und einen Sinn? Natürlich hat der Krieg eine Bedeutung, die wir noch gar nicht abschätzen können, denn er macht, ob wir das wollen oder nicht, in vielerlei Hinsicht einen gewaltigen Unterschied, hat schon jetzt das Leben zahlloser Menschen einschneidend verändert. Die Rede von der Zeitenwende [in einer Regierungserklärung des Bundeskanzlers Olaf Scholz zum Krieg gegen die Uk-

raine am 27.02.2022] hat darin ihr Recht. Doch hat der Krieg auch einen Sinn? Wenn wir das Augenmerk auf die Absichten der Menschen richten, die ihn anzetteln, die ihn führen oder in ihm leiden und sterben, dann müssen wir sie, von einigen Ausnahmen abgesehen, wohl weitgehend bejahen. Im Falle des Krieges in der und gegen die Ukraine braucht niemand lange zu rätseln, denn der russische Präsident hat öffentlich kundgetan, er habe die »Militäroperation« angeordnet und welche Ziele sie verfolgt. Aus seiner Sicht war und ist sie ohne Zweifel sinnvoll, weil notwendig. Das ukrainische Volk und seine Regierung halten die vorgetragenen Gründe für falsch und verlogen, und sie sind deshalb in ihrer Mehrheit fest davon überzeugt, einen legitimen und sinnvollen Verteidigungskrieg zu führen.

Der christliche Glaube wäre gründlich missverstanden als eine Art göttlich inspirierter Auskunftei, die auf alle Fragen eine unfehlbare Antwort erteilt. Er erledigt keineswegs alle Zweifel am Sinn des Lebens oder dem Sinn des Weltganzen, er hält sie im Gegenteil wach. Denn er weiß nur zu gut, dass jede Zuschreibung von Sinn und Bedeutung, die wir als Menschen vornehmen, unter dem Vorbehalt steht, weder unser Leben noch die Welt als ein Ganzes überblicken zu können. Wir sind grundsätzlich außer Stande, das eine oder das andere von außen oder von oben zu betrachten, um zu einem gleichsam ausgewogenen Urteil über das Verhältnis von Sinn und Sinnlosigkeit zu gelangen. Mehr noch: Dieses Verhältnis entzieht sich im Prinzip jeder derartigen Abwägung. Wir müssten uns dann zu der Absurdität versteigen, etwa darüber nachzudenken, wie viele Heldentode wohl einen Kindertod aufwiegen. Doch der Sinn eines Krieges bietet keinen Ausgleich für all die sinnlose Zerstörung, für all das sinnlose Leiden und Sterben, das jeder Krieg mit sich bringt. Der Glaube ändert nichts an dieser bitteren und schrecklichen Wahrheit. Er hilft einzig und allein, der Erkenntnis der Sinnlosigkeit ohne Abstriche und Einschränkung standzuhalten.

*Heinz-Günther Stobbe, katholischer Theologe und Friedensforscher*

[Ost-West 2/2022, Renovabis, Freising]



1. Arbeiten Sie aus den obigen Beiträgen heraus, ob bzw. inwiefern ein Bezug zwischen Krieg und Sinn hergestellt wird und welche Vorstellung von Gott dabei zum Ausdruck kommt.
2. Vergleichen Sie diese Bezüge und Sinnzuschreibungen mit anderen philosophischen oder theologischen Antwortversuchen zur Theodizee (► OrtswechselPLUS 12, S. 48–53).